

homöopathie im alltag: unerfüllter kinderwunsch

von Ruth Hunziker

Bei Bea Seidel* ist bis anhin alles wie am Schnürchen gelaufen. Nach der Matura hat sich Frau Seidel für eine Banklehre entschieden. Seit acht Jahren arbeitet sie auf ihrem Beruf, der ihr immer noch gefällt. Auch privat ist Frau Seidel seit 10 Jahren in einer glücklichen Beziehung. Bea Seidel und ihr Partner haben sich entschieden, eine Familie zu gründen. Nach 17 Jahren Antibabypille hat sie diese vor einem Jahr abgesetzt. Seither ist jedoch die monatliche Blutung nicht mehr zurückgekommen.



Hormonelle Störungen können ein Grund sein für einen unerfüllten Kinderwunsch. Auch andere Ursachen wie

- ▶ Eileiterentzündung, -verklebung
- ▶ Ovarialzysten, polyzystische Ovarien (PCO), Myome
- ▶ Endometriose
- ▶ Über- oder Untergewicht, Drogenkonsum, hoher Nikotinkonsum
- ▶ Stress, starke psychische Belastungen
- ▶ Alter (ab 35 Jahren nimmt die Fruchtbarkeit bei der Frau drastisch ab)
- ▶ verminderte Spermienqualität oder -produktion und so weiter

können eine Schwangerschaft verhindern. Nicht selten ist aber aus medizinischer Sicht keine Ursache erkennbar und der Kinderwunsch geht trotzdem nicht in Erfüllung. Das Nichteintreten einer Schwangerschaft kann für die Betroffenen zu einer grossen psychischen Belastung werden.

Frau Seidel hat noch keine medizinischen Abklärungen gemacht. Sie möchte es als Erstes auf dem homöopathischen Weg versuchen.

Wie geht die Homöopathie vor?

Bei einer hormonellen Dysfunktion, wie sie bei Frau Seidel aufgetreten ist, versucht man mit dem homöopathischen Mittel die fein aufeinander abgestimmten hormonellen Abläufe wieder ins Lot

zu bringen. Generell ist das Ziel einer homöopathischen Behandlung, einen gesunden, zufriedenen und vitalen Zustand zu erreichen. Dies wird durch das auf die Frau zugeschnittene individuelle homöopathische Konstitutionsmittel erreicht.

Bea Seidel hat sich schon immer Kinder gewünscht. Die Familie ist ihr sehr wichtig. Vor einem Jahr wurde bei ihrer Mutter Morbus Parkinson diagnostiziert. Das hat Frau Seidel aus der Bahn geworfen. Sie macht sich grosse Sorgen um die Zukunft ihrer Mutter. Frau Seidel ist ein geselliger Mensch, der am liebsten im Kreise der Familie gemütliche Stunden verbringt. Sie friert schnell, gleichzeitig kommt sie aber auch schnell ins Schwitzen. Lesen und Gartenarbeit sind ihre Hobbys. Aufgrund dieser und weiterer Symptome bekam Frau Seidel das homöopathische Mittel Calcium carbonicum (Austernschalenkalk).

Was kann die Homöopathie bewirken?

Die quälenden Gedanken von Frau Seidel bezüglich der Zukunft ihrer Mutter, die sie mehrmals täglich einholten und ihr Angst machten, verloren an Präsenz. Sie wurde zuversichtlicher, dass sie die Krankheit mit ihrer Mutter durchstehen könne. Vier Monate nach Mitteleinnahme bekam Frau Seidel wieder ihre Regelblutung und nach einem knappen Jahr war

sie schwanger. Die Homöopathie kann in vielen Fällen die Grundbedingungen für eine Schwangerschaft schaffen.

Aus meiner Erfahrung hat die Homöopathie bei hormonellen Störungen wenig Chancen, wenn parallel eine Hormontherapie durchgeführt wird. Die von aussen zugeführten Hormone «pfuschen» sozusagen dem homöopathischen Mittel in die Arbeit. Man sollte sich also für die eine oder andere Methode entscheiden.

Die Homöopathie betätigt keinen On/off-Schalter. Man kann also nicht erwarten, dass man kurz nach Mitteleinnahme schwanger wird. Die homöopathische Arznei löst lediglich einen Prozess aus, der in einer Schwangerschaft münden kann. Manchmal nimmt das, wie beispielsweise bei einer seit langem bestehenden Endometriose, mehrere Jahre in Anspruch. Aber auch die Homöopathie führt nicht immer zum Ziel. Die Entstehung eines neuen Lebens ist ein vielschichtiger, komplexer Vorgang. Der menschliche Einfluss bleibt dabei begrenzt.

**Name geändert*

Ruth Hunziker (50-jährig) ist dipl. Homöopathin hfnh SHI. Eigene Praxis in Winterthur und Andelfingen. Zudem: Biologiestudium an der Universität Zürich mit Abschluss an der Philosophischen Fakultät II als dipl. Botanikerin. Kontakt: Telefon 052 203 52 52 und info@am-puls.ch